

Behnte Sitzung,

am 15. September, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der königl. Garnisonkirche.

Vorsitzender: Prediger Cairns aus Berwick an der Tweed.

Die Gemeinde sang: Allein Gott in der Höh' sei Ehr', *rc. rc.*

Das Gebet wurde vom Pastor Kunze gesprochen.

Tagesordnung: Berichte über die Missionen unter den Juden und den Heiden.

Der Vorsitzende:

Hochgeehrte Versammlung, theure Brüder in Christo Jesu!

Ich nehme das Präsidium bei dieser Sitzung nicht als ein persönliches Ehrenzeichen an, sondern vielmehr als ein Zeichen der Gesinnungen, welche die deutschen hier versammelten Christen gegen die englisch sprechenden Mitglieder der evangelischen Allianz und ganz besonders gegen diejenigen hochgeschätzten Männer Gottes hegen, die auf dem Kampfplatz der Heiden und Judenmission so Vieles und Großartiges für das Reich Gottes geleistet haben und noch leisten. In diesem Sinne gereicht es mir zu besonderer Freude, bei dieser Missionsverhandlung den Vorsitz zu führen. Ich danke Ihnen dafür, nicht nur in meinem Namen, sondern im Namen der ganzen Christenheit, die außerhalb Deutschlands wohnt und hier in einem so großen Maße vertreten ist.

A. Ueber die Mission unter den Juden.

1. Dr. Capadose aus dem Haag:

Ein Wunsch, eine Sehnsucht meines Herzens wird mir heute erfüllt, — und ich danke meinem lieben Gott und Heiland dafür — indem ich hier in dem weltberühmten Berlin, in dem Mittelpunkte eines vorzugsweise protestantischen Reiches unter dem Scepter eines so wahrhaft evangelisch-protestantischen und geliebten Fürsten meine bebende Stimme erheben und mitten unter der Besprechung der höchsten Interessen aller christlichen Völker und Nationen auch ein Wort in Betreff des ältesten, tiefgesunkensten und doch den erhabensten Erwartungen entgegeneilenden Volkes reden kann; dieses merkwürdigen Volkes, daß nach glanzvollem Anfange und Leben, nach unvergleichbaren Sünden und Leiden einer noch glanzvollen Zukunft entgegenieht.

Das Thema über die Mission in Israel dürfte wohl als abgehandelt anzunehmen sein nach der vortrefflichen Arbeit, welche kürzlich im Berichte der Pariser Conferenz durch unsern lieben Bruder Hausmeister ans Licht gebracht ist. Ich könnte also nur wiederholen, was er dort gesprochen hat. Geeigneter dünkt mich, dürfte es sein, einige Bemerkungen über die Zukunft Israels in Beziehung der christlichen Kirche vorzulegen; und ich fühle mich besonders dazu gedrungen, weil in dieser Hinsicht ein unbegreiflicher Unglaube noch bei vielen Gläubigen in verschiedenen Ländern herrscht. Viele würden es für jüdische Träumereien halten, was uns Wahrheiten einer gesunden Schrifterklärung sind,